

3 / MARION SCHARMANN
zeigt / shows „Believing the Backdrop“
Jana Müller & Matthew Cowan



Die jeweilige künstlerische Praxis von **MATTHEW COWAN** (NZ) und **JANA MÜLLER** (D) befasst sich mit der Rolle von Museen und Archiven bei der Darstellung von Identität und Geschichte. Ausgangspunkt für die gemeinsame Ausstellung der beiden Kunstschaffenden ist die künstlerische Recherche gemalter Hintergründe in Fotostudios des 19. Jahrhunderts in Europa und Neuseeland. Unter dem Arbeitstitel „Background of the Background“ entstehen seit 2021 Gemeinschaftsarbeiten, wie die in „**Believing the Backdrop**“ gezeigten Installationen und Fotografien.

In dieser Ausstellung liegt der Fokus auf Neuseeland, denn Cowan und Müller verweisen auf die in Museen und Sammlungen zusammengetragenen Recherchematerialien früher, neuseeländischer Fotografie. So präsentiert sich „Believing the Backdrop“ auf subtile und spielerische Art in vielerlei Hinsicht als vielschichtige Ausstellung – konzeptuell und medial.

Handbemalte Stoffe, die als Hintergründe für Fotoaufnahmen eingesetzt werden, hängen theatral im Raum, einer den anderen überlappend. Im Raum schwebend oder in die Installationen eingebettet sind gerahmte Fotografien, die Motive der hängenden Stoffe aufgreifen.

Die Absurdität eines gemalten Hintergrunds für ein fotografisches Porträt wird evident, gleichzeitig wird an die Porträtmalerei der letzten Jahrhunderte erinnert. Auch dort wurde durch spezifisch ausgewählte Settings und Attribute ein klar definiertes Bild der Porträtierten vermittelt. So konnte durch die Art der Darstellung und die hinzugefügten Objekte Macht, Gelehrtheit, Frömmigkeit o.ä. übermittelt werden.

Durch die medialen Schichtungen im Ausstellungsraum spiegelt sich eine große Zeitspanne der (Selbst-)darstellungen. Die gemalten Portraits wurden von den fotografischen abgelöst und heute sind digitale Abbilder allgegenwärtig. Die in den Fotografien von Jana Müller und Matthew Cowan verwendeten Stoffe sind in markantem Grün und Blau gehalten. Diese beiden Farben werden für die sogenannten „Blue Screen“ und „Green Screen“ in Film und Fernsehen verwendet. Diese Screens dienen als Platzhalter für Projektionen und jedwedes Bild kann darauf projiziert werden. Im Werk der beiden Kunstschaffenden steht dies metaphorisch für die Sehnsüchte und Wünsche und vor allem für die unendlichen Möglichkeiten an Hintergründen für eine inszenierte (Selbst-)darstellung.

Die Fotografien wirken durch die Art ihrer Setzung im Raum ebenfalls wie Screens. Erst beim zweiten Blick erkennt man, dass hier keine Projektion, sondern eine Fotografie zu sehen ist. Gleichzeitig verbinden sich die fotografischen Motive mit den gemalten, sodass Fotografie und Malerei verschwimmen, ebenso wie Realität und Fiktion – genau wie in der heutigen (Bilder-)welt, in der man Authentizität nicht mehr eindeutig identifizieren kann.

Der Wunsch nach Selbstoptimierung, die sich einfacher als am physischen Selbst im Bild verwirklicht lässt, wird auch durch Film und Werbung mit perfekten Körpern beeinflusst. Müller und Cowan machen daher auch die dem Ausstellungsraum gegenüberliegende Plakatwand zum Teil der Show. Das Motiv präsentiert Recherchematerial, aber auch einen Menschen als Bild im Bild im Bild.

Die Frage nach der Identität und ihrer Inszenierung – in der Realität oder virtuell – ist ein allgegenwärtiges Anliegen von Jana Müller und Matthew Cowan. Gerade in Zeiten der Pandemie rückt in digitalen Begegnungen der Hintergrund in den Fokus. Es stellt sich die Frage: Welche Bedeutung tragen Hintergründe aus heutiger kultureller Sicht mit einem neuen Verständnis dafür, wie wir uns auf Zoom, Instagram und anderen Formen bildbasierter Medien präsentieren?

Die beiden Kunstschaffenden stellen in dieser Ausstellung den Hintergrund in den Vordergrund, um die Mechanismen der Inszenierungen aufzuspüren. Welche Möglichkeiten der Inszenierung eignet sich der Mensch an? Wie (er-)schafft er Identität im Wandel der Zeiten?

In der Ausstellung ist der Mensch nur selten zu sehen und dennoch steht er im Fokus der gesamten Show.

The respective artistic practices of **MATTHEW COWAN** (NZ) and **JANA MÜLLER** (D) address the role of museums and archives in representing identity and history and are intertwined with the potential of photography as document and performance. The starting point for the joint exhibition by the two artists is the artistic research of painted backgrounds in 19th century photo studios in Europe and New Zealand. Under the working title “Background of the Background”, collaborative works such as the installations and photographs shown in “**Believing the Backdrop**” have been created since 2021.

In this show the two artists focus on New Zealand, referring to research materials gathered in museums and collections of early New Zealand photography. They show their subject matter in a subtle and playful way. “Believing the Backdrop” presents itself in many ways as a multi-layered exhibition—conceptually and materially.

Hand-painted photographic backgrounds, hang theatrically in the room, one overlapping the other. Floating in the room or embedded in the installations are framed photographs that take up the motif of the hanging fabric.

The absurdity of a painted background for a photographic portrait becomes evident, while at the same time recalling portrait painting of past centuries. There too, a clearly defined image of the sitter was conveyed through specifically selected settings and attributes. Power, culture, virtue or the like could be conveyed through the style, setting and arrangement of objects.

Through the media layering in the exhibition space, a large time span of (self)representations is reflected. Painted portraits have been replaced by photographic ones and today digital images are ubiquitous. The fabrics used in the photographs by Jana Müller and Matthew Cowan are in striking green and blue. These two colours are used for the so-called “blue screen” and “green screen” in film and television. These screens serve as placeholders for projections for any image to be projected onto them. In the work of the two artists, this stands metaphorically for longings and desires and above all for the infinite possibilities of backgrounds for staged (self-)presentation.

The photographs can also be read as screens themselves because of the way they are placed in the room. Only at second glance does one realise that it is not a projection but a photograph that is being seen here. At the same time, the photographic motifs combine with the painted ones, so that photography and painting become blurred, as do reality and fiction – just as in today’s world of images, where authenticity can no longer be clearly identified.

The desire for self-optimisation, which is easier to realise in an image than on the physical self, is also influenced by film and advertising with perfect bodies. Müller and Cowan therefore also make the billboard opposite the exhibition space part of the show. The motif presents research material, but also a human being as an image within an image within an image. The question of identity and its staging—in reality or virtually—is an omnipresent concern of Jana Müller and Matthew Cowan. Especially in times of pandemic, the background comes into focus in digital encounters. The question arises: what significance do backgrounds carry from today’s cultural perspective with a new understanding of how we present ourselves on Zoom, Instagram and other forms of image-based media?

In this exhibition, the two artists move the background a step towards the foreground in order to trace the mechanisms of staging. The background becomes the literal subject of the image. What possibilities of staging do people appropriate? How do we create identity in the course of time?

In the exhibition, people are rarely seen and yet they are the focus of the entire show.



Clevedon, 2022, fine art print, 83 × 119 cm
Arthur's Pass National Park, 2022, fine art print, 83 × 123 cm



Levenburg, 2022, fine art print, 83 × 120 cm
Isel Park Research Facility – Nelson Provincial Museum Pupuri Taonga o Te Tai Ao, 2022,
fine art print, 83 × 115 cm



Isel Park Research Facility – Nelson Provincial Museum Pupuri Taonga o Te Tai Ao
Installationsansicht mit drei handbemalten Fotostudio-Hintergründen / installation view with three hand-painted photographic studio backgrounds, LABOR Köln / Cologne, Foto / photo: Jana Müller



Arthur's Pass National Park
Installationsansicht mit zwei handbemalten Fotostudio-Hintergründen / installation view with two hand-painted photographic studio backgrounds, LABOR Köln / Cologne, Foto / photo: Jana Müller

LABOR





Cleveland
Installationsansicht mit Blick auf den Ebertplatz / installation view looking at Ebertplatz,
Foto / photo: Michael Nowotny



Kauaeranga Valley, 2022, fine art print, 83 × 123 cm



The Hunter and the Invisible Man, 2022, Plakatwand / billboard print, 356 × 252 cm
Installationsansicht: Platz vor dem LABOR Köln / installation view: square in front of LABOR, Cologne,
Foto / photo: Jana Müller

BIOGRAFIEN: **Jana Müller**, geboren 1977 in Halle/Saale, studierte künstlerische Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und lebt in Berlin. Sie unterrichtete in den letzten Jahren an der Kunsthochschule Mainz und an der Universität der Künste Berlin. Jana Müllers künstlerische Recherche ist eine ständige Spurensuche, die sich mit gesellschaftlich wichtigen Themen auseinandersetzt und dabei das Medium Fotografie in seinen medialen Dimensionen reflektiert und anwendet. Ihre raumgreifenden auf Fotografie basierenden Mixed-Media-Installationen sind dabei Bestandsaufnahmen von realen, wie fiktiven Geschehnissen. Derzeit verfolgt sie in ihrem Langzeitprojekt *Falscher Hase* (Mock Rabbit) die Spuren ihres Vaters, der zu DDR-Zeiten Kriminalist war. Ihre künstlerischen Arbeiten werden in den verschiedensten Kontexten international ausgestellt und sie hat zahlreiche namenhafte Stipendien für ihre Vorhaben erhalten. **Matthew Cowan**, geboren 1974 in Auckland, Aotearoa, Neuseeland, ist ein in Berlin lebender Künstler. Zudem ist er Doktorand an der Akademie der bildenden Künste der Universität der Künste in Helsinki und arbeitet im Bereich traditioneller europäischer Bräuche. Bei seinen Arbeiten handelt es sich um Fotografien, Videos, Installationen und Performances, die mit der inhärenten Fremdartigkeit der anhaltenden Popularität von lang etablierten Volksbräuchen in einer modernen Welt spielen. Diese Arbeiten können als performativ betrachtet werden und spielen mit den Elementen von Volksritualen, die den Menschen eine Verbindung zur Vergangenheit geben. Zu den jüngsten Ausstellungen gehören künstlerische Reaktionen auf Artefakte und Objekte in Museumssammlungen, das Erforschen von Strukturen, die die Wahrnehmung populärer Geschichten sondieren, und die Überprüfung dessen, was als Beweismittel für die historische Präsentation von Identität vorgeschlagen wird.

BIOGRAPHIES: **Jana Müller** born in 1977 in Halle/Saale, studied artistic photography at the Academy of Visual Arts in Leipzig and lives in Berlin. In recent years, she has taught at the Kunsthochschule Mainz and at the Universität der Künste Berlin. Her artistic research is a search for traces that deal with socially important issues, reflecting and applying the medium of photography in its material dimensions. Her expansive mixed-media installations take stock of real and fictitious events. Currently, her long-term project *Falscher Hase* (Mock Rabbit) follows in the footsteps of her father, who was a criminologist in GDR times. Her artistic works are exhibited internationally in a wide variety of contexts and she has received numerous renowned grants for her projects. **Matthew Cowan** born 1974 in Auckland, Aotearoa New Zealand is an artist based in Berlin. He is also a Doctoral candidate at the Academy of Fine Arts at the University of the Arts Helsinki, working in the realm of traditional European customs. His works are photographs, videos, installations and performances, which play with the inherent strangeness of the continued popularity of long established folk customs in a modern world. These works can be viewed as performative, playing with the elements of folk rituals that give people a link to the past. Recent exhibitions have included artistic responses to folk artefacts in museum collections, delving into structures that guide perceptions of popular histories and re-examining what is suggested as evidence in the historical presentation of identity.

www.jana-mueller.de · www.matthewcowan.net

Cover vorne / front: *Willow Bank Heritage Village, Wakefield, 2022*, fine art print, 43 × 63 cm
 Cover hinten / back: *The Hunter and the Invisible Man, 2022*, Plakatwand / billboard print, 356 × 252 cm

Alle Fotografien sind gerahmt, Auflage 5 + 2 / All photographs are framed, edition 5 + 2



The painted canvas photography studio backdrop, circa 1890-1900 at the photographic studio at the Te Papa Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa, February, 2022, fine art print, 34 × 49 cm



The 'hunter' glass plate negative at the Isel Park Research Facility, Nelson Provincial Museum Pupuri Taonga o Te Tai Ao, February, 2022, fine art print, 34 × 49 cm

Herausgeberin / Editor: Marion Scharmann
 Grafischer Entwurf / Design: Kühle und Mozer, Köln
 Abbildungen / images: © Jana Müller & Matthew Cowan
 Installationsansichten / installation views: © Jana Müller, Michael Nowotny, Marion Scharmann

Dank an / Thanks to: Jana Müller, Matthew Cowan, Lena Mozer, Nelly Dusa und Abbas Bagherzaderh, Elisa Dorin, Ben Wozniak, Michael Heinz – Fine Art Transfer sowie dem LABOR-Team Judith Behmer, Christof Klute, Gerd Mies, Marc Müller, Michael Nowotny, Herbert Sondermann, Andreas Pinguin Treutinger und Marion Mallmann.

Dank für die Unterstützung der Recherche zum Projekt von / Thanks for supporting the research project by Jana Müller & Matthew Cowan: Goethe Institut Wellington (Anna Kalbhenn); Isel Park Research Facility – Nelson Provincial Museum Pupuri Taonga o Te Tai Ao (Darryl Gallagher); Willow Bank Heritage Village, Wakefield (Christine Grieder); Te Papa Museum of New Zealand Te Papa Tongarewa, New Zealand (Carolyn McGill and Athol McCredie)

Das Projekt wurde finanziell unterstützt von / the project was financially supported by: Kulturaustauschstipendien des Landes Berlin Global, Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin, VG Bild-Kunst Offene Entwicklungsvorhaben

Kontakt / contact: Marion Scharmann, +49 173/344 2844, ms@marion-scharmann.com

3 / Ausstellung / Exhibition 2. – 23.9.2022

@ LABOR

Projektgalerie
Ebertplatzpassage 5
50668 Köln/Cologne

